

Bern, 1905, IX, 13.

Lieber Kali!

Ihr seid ja unversehens wieder davorgerannt vor,
g. Stern, während ich mit Efr. Müller von Langnau eine
Unterredung hatte. Er hat sich nun leider auf das unab-
lässige Drängen Prof. Martis hin doch angemeldet; wir tun
nun aber erst recht, was wir können, um Lanterbürg zurück-
zubringen; wie es herauskommen wird, steht in Gottes
Hand. Es zeigt sich bei dieser Gelegenheit wieder viel wir-
ster Haas gegen die positive Richtung als solche; die Re-
former haben erklärt, lieber wollten sie einen Türcher oder
Lüntzen als Lanterbürg. Nun möchte ich dich daran ein-
nern, dass am Sonntag Grossmamas Geburtstag ist, und
dass du unter keinen Umständen vergessen solltest, recht
zeitig an sie zu schreiben; thue es doch gleich nach Empfang
dieser Zeilen, damit es doch ja geschieht; denke daran, dass
sie bis nach Neuenbürg geleist ist nun dienstwillen. Ferner
muss ich dir betonen, dass du auf das Exterieren des Bräut-
leib mehr Aufmerksamkeit verwenden solltest. Waschen und
Strahlen sind tägliche Pflichten eines Culturmenschen,
die du nicht vernachlässigen darfst. Bedenke; dass du selber

UBA 9375.64

Jahr nach Deutschland hinaus sollst, wo man dir dann
nach dem Stand der Leibwäsche, nach dem Gebrauch der Bürste
und nach der Körperhaltung beurteilt wird; so wie du vor
gestern angesehen hast, wird man dir im deutschen Reich
überall die Türe weisen. Ich hoffe sehr, dass du dich am
Montag nehmen zum Militär, und wünsche in diesem Sinne
besten Erfolg; aber tritt nicht nachlässig vor die Heeren,
sondern gegürtet, Kopf hoch, Kniee zusammen, Füsse und
ganzen Leib gerad. Wie es ohne das Kommt, sahen wir
gestern, als uns Otto berichte. Er hatte die Nacht auf dem
Sentenberg bei der Pioniersartillerie zugebracht und dem Haupt,
stimm zugehört; man streckte er aber auch alle Glieder
von sich und war buckelig da, dass sich der zu Bruch
Kommende Onkel Louis sehr verwunderte und ihm mitlei-
dige Blicke zuwarf.  Er sah er da; ist das schon?
Dabei klagte er,  werden ihm im Dienst immer
andere vorgesetzt; das Kommt gewiss von der Haltung und
dem Geruch, den er an sich hat wie die Russen. Also nicht
wahr, du willst nicht so werden, sondern etwas auf dich halten.
Clemens Romanus wäre zu langweilig für dich; ich könnte
dir aber Listins Apologien und die Lehre der 12 Apostel
schicken. Grüsse Herrn Efraim und Master Biffi von uns.
Herzlich grüsst dich dein Papa.